

Jahresbericht

2022

50

1972-2022

JAHRE | MUSIKSCHULE
KELSTERBACH



Inhalt

50 Jahre Musikschule – Ein Grund zum Feiern!	3
Musikschulbüro	4
Musikschuldozenten	4
Schülerzahlen	5
Die Musikschule als Ort	6
Musikschulräume	6
Öffentlichkeitsarbeit	7
Instrumente und Noten	7
Jubiläum der Musikschule Kelsterbach	8
Kooperationen mit Kelsterbacher Institutionen	9
Fördergelder	11
Fortbildungen	11
Konzerte und Veranstaltungen	12
Ausblick 2023	21
Pressespiegel	22

50 Jahre Musikschule – Ein Grund zum Feiern!

1972 bis 2022 – 50 Jahre Musikschule, das war 2022 ein Grund zum Feiern mit vielen Veranstaltungen und einem großen Festkonzert im November. 50 Jahre Musikschule heißt aber auch ständige Weiterentwicklung und neue Herausforderungen. Mit über 400 Schülerinnen und Schülern erreicht die Musikschule so viele Menschen wie selten zuvor. Nicht alle davon sind im Instrumental- oder Gesangsunterricht. Eine Vielzahl erreicht die Musikschule durch Kooperationsangebote in Kitas und Schulen. Dort können alle Kinder an diesem Angebot teilnehmen, unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft oder von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern. Eine Musikschule für alle! – das ist die Musikschule Kelsterbach.

Corona spielte, zumindest für die Ausübung des Unterrichts, im Jahr 2022 keine große Rolle mehr. Es gab wenige Abmeldungen, ganz im Gegenteil. Die Musikschule konnte ihre Schülerzahlen steigern. Vor allem Veranstaltungen und Konzerte konnten wieder ohne Auflagen stattfinden. Insgesamt 27 Konzerte veranstaltete die Musikschule oder war an Konzerten oder Veranstaltungen beteiligt. Das zeigt, dass die Musikschule auch das Kulturleben der Stadt Kelsterbach stark bereichert.

Ein Höhepunkt war der Musikwettbewerb „Der Kreis musiziert“. Die Musikschulen Groß-Gerau, Rüsselsheim und Kelsterbach organisierten gemeinsam mit der Sparkassen-Stiftung Groß-Gerau diesen Musikwettbewerb für junge Musikerinnen und Musiker im Kreis Groß-Gerau. Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten sich am 04. und 05.11.2022 der Jury. Auch viele Schülerinnen und Schüler der Musikschule Kelsterbach nahmen erfolgreich an diesem Wettbewerb teil. Ende November fand dann das große Preisträgerkonzert im Theater in Rüsselsheim statt. Zwei Schülerinnen und ein Schüler, die jeweils einen ersten Preis erhielten, durften bei diesem Konzert die Musikschule Kelsterbach vertreten. Solche Kooperationen sind wichtig, weil sie das Kulturleben im Kreis aktiv mitgestalten.

Zwischen Baugé-en-Anjou und Kelsterbach besteht eine langjährige Freundschaft – auch musikalisch. Früher besuchten sich die Musikgruppen aus Baugé-en-Anjou und der Musikschule Kelsterbach häufig gegenseitig. Nach einer längeren Pause konnte Marc Fischer mit seinem französischen Kollegen in Baugé-en-Anjou im Mai 2022 einen ersten Kontakt für einen eventuellen Austausch der beiden Musikschulen knüpfen.

Durch private Spenden konnte ein neuer Konzertflügel für das Fritz-Treutel-Haus gekauft werden. Er steht der Musikschule für Konzerte zur Verfügung, kann aber auch von anderen Veranstaltern und Chören genutzt werden.

Das Image der Musikschule ist bei den Einwohnern in Kelsterbachs positiv. Täglich erreichen die Musikschule Anfragen wegen des Musikschulangebots und der Vermittlung von Probestunden.

Musikschulbüro

Marc Fischer, Musikschulleiter
Sascha Jähnichen, Verwaltungsfachangestellter
Neele tom Wörden, FSJ seit 09/2022
Carla Kenkenberg, FSJ 09/2021 bis 08/2022

Musikschuldozenten

Aktuell werden 23 Musikschuldozentinnen und -dozenten an der Musikschule Kelsterbach beschäftigt. Vier davon sind mit einem TVöD fest angestellt und 19 haben einen Honorarvertrag. Dieter Arnold ist im Jahr 2022 in Ruhestand gegangen. Maximilian Hering hat als neuer Schlagzeugdozent die Schüler von Herrn Arnold übernommen. Mit Lina Hartmann und Rebecca Pitter sind zwei festangestellte Dozentinnen hinzugekommen, die vorher an der Musikschule Kelsterbach als Honorar-dozentinnen tätig waren. Nach über 25 Jahren Leitung der Big Band hat Thomas Sassenroth Ende 2022 die Leitung an Rebecca Pitter übergeben. Vytis Sakuras ist seit Sommer 2022 neu als Honorarkraft für das Fach Klavier an der Musikschule Kelsterbach tätig. Die Musikschullehrkräfte fühlen sich in Kelsterbach wohl und unterrichten gerne an der Musikschule. Vier festangestellte Lehrkräfte sind ein gutes Zeichen, allerdings braucht es für die Qualitätssicherung des Unterrichts weitere feste Stellen. Ensemblearbeit ist nahezu nicht möglich mit Honorarkräften.

Dozenten mit TVöD

Fischer, Marc	Akkordeon, Akkordeon-AG, Opern-Kurs
Hartmann, Lina	MFE, Musikkurs für Erwachsene, Kooperationen mit Kitas
Koch, Frank	Gitarre, E-Gitarre, Keyboard, Klavier, Ukulelen-AG
Pitter, Rebecca	Klavier, Trompete, Kooperationen mit Kitas, Big Band

Dozenten mit Honorarvertrag

Baumgärtner, Gunda	Gesang, MFE, Musikzwerge
Baumann, Felicitas	EMP, Kooperationen mit Kitas
Engert, Uwe	Gitarre
Hering, Maximilian	Schlagzeug
Jahedpeykani, Hesam	Gitarre
Kharebava, Vakhtang	Gitarre
Küchler, Stephan-Matthias	Violine, Viola
Naumann, Michael	Querflöte
Ndoja, Krista	Gesang, Kinderchor
Puliak, Tatiana	Klavier
Rue, Youngju	Klavier
Sakuras, Vytis	Klavier
Sarra, Daniela	Blockflöte, Blockflöten-AG
Spendel, Tamara	Klavier, Klavierbegleitung Chor der BHS, Korrepetition
Sych, Yuriy	Klavier
Vogl, Olga	Klavier
Wei, Xin	Violine
Weissert, Felicitas	Violoncello, Streichensemble
Zimmer, Christoph	Klavier, Saxophon



Schülerzahlen

Die Schülerzahlen sind auch im Jahr 2022 erfreulicherweise gestiegen. Das hängt zum einen mit einer hohen Nachfrage nach Einzelunterricht, aber auch mit dem Kursangebot im Bereich EMP und den neuen Kooperationen mit den Kitas zusammen.

Schüler Stand Dezember **2021**: **293** in 186 Jahreswochenstunden

Schüler Stand Dezember **2022**: **404** in 215 Jahreswochenstunden



Belegungen nach Fächern (31.12.2022):

Blockflöte: 14
 Querflöte: 9
 Saxophon: 5
 Trompete: 2
 Bratsche: 2

Violine: 15
 Akkordeon: 1
 Keyboard: 4
 Klavier: 101
 Schlagzeug: 6

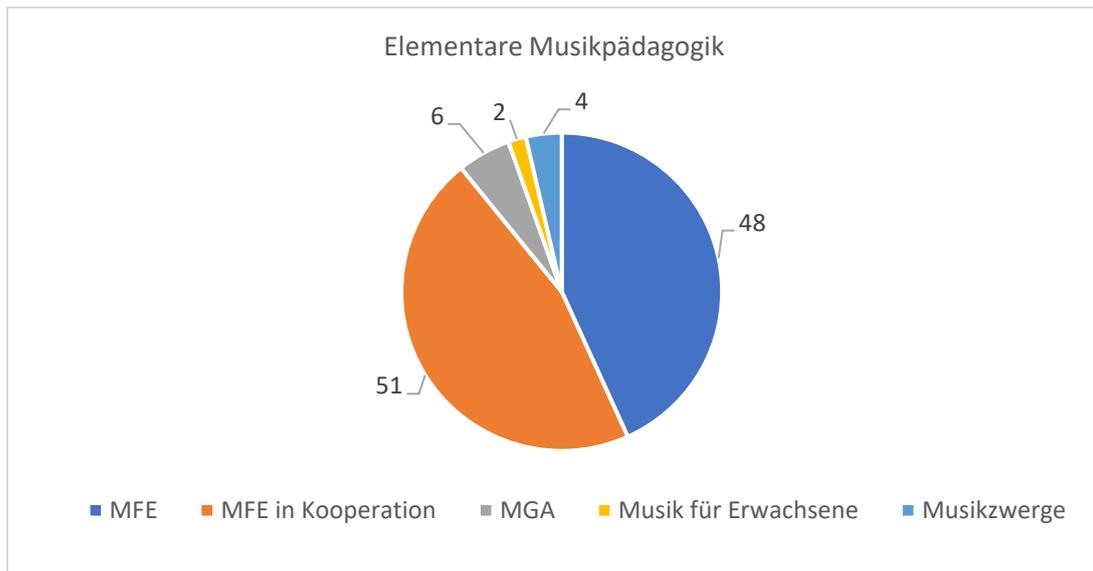
E-Gitarre: 4
 Gitarre: 35
 MFE: 99
 MGA: 6
 Musikkurs für Erwachsene: 2
 Musikzwerge: 4
 Big Band: 7

Ensembles: 12
 Akkordeon-AG: 8
 Blockflöten-AG: 9
 Musik-AG: 9
 Schulchor IGS: 4

Violoncello: 12
 Kontrabass: 2

Gesang: 18
 E-Bass: 1

Schulchor BHS: 42



Warteliste:

Aktuell umfasst die Warteliste 63 Anfragen. Die meisten Anfragen betreffen die Bereiche Klavier und Musikalische Früherziehung. Durch neu angebotene MFE-Kurse kann die Musikschule die Nachfrage in diesem Bereich weiter bedienen. Aufgrund der begrenzten räumlichen Kapazitäten kann die Warteliste im Bereich Klavier nur langsam abgebaut werden.

Die Musikschule als Ort

Die Musikschule hat kein eigenes Gebäude. Das Büro der Musikschule befindet sich im Rathaus-Neubau, 2. Stock, Zimmer 411.

Die Musikschule ist dezentral untergebracht. Die meisten Unterrichtsräume befinden sich im Fritz-Treutel-Haus und in der Alten Schule. Weitere Unterrichtsräume, die die Musikschule nutzen darf, sind in der KTS und in der IGS. Diese Aufteilung ist nicht ideal. Die Kapazitätsgrenze der Räume ist nahezu erreicht. Neue Belegungen von Unterrichtstagen sind kaum möglich. Für die Zukunft der Musikschule wäre eine zentrale Unterbringung erforderlich. Durch Unterrichtsräume und Verwaltung in einem Gebäude wäre auch die Kommunikation mit den Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern um ein Vielfaches einfacher. Für die Einwohnerinnen und Einwohnern Kelsterbachs wäre ein zentrales Gebäude als Anlaufpunkt für Musikschulunterricht, Veranstaltungen und Informationen zum Musikschulangebot ideal.

Bei zwei Musikschulbesuchen, einmal in Baunatal und einmal in Bad Vilbel, haben sich Meike Betzold und Marc Fischer über Musikschulgebäude und deren Ausstattungen informiert.

Musikschulräume

Die meisten Musikschulräume sind für Musikschulunterricht klanglich nicht ausgelegt. Es wurde bereits einiges für die Optimierung der Akustik getan, aber diese Optimierung stößt an ihre Grenzen. Die Verfügbarkeit von größeren Räumlichkeiten für die Nutzung von Gruppenunterricht ist weiterhin zu gering. Schüler, Eltern und auch Dozenten halten sich für längere Zeit in den Räumlichkeiten der Musikschule auf. Um sich dort wohlfühlen, müssen die Räumlichkeiten entsprechend und attraktiv gestaltet werden. Hierfür benötigt die Musikschule angemessen ausgestattete und schalldichte Räume

mit Instrumenten und Lehrmaterialien. Zusätzlich werden ein Sozialraum, ein kleiner Konzertsaal, ein Lagerraum für die Instrumente und Räumlichkeiten für die Verwaltung benötigt.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt die Musikschule hauptsächlich die Zeitung „Kelsterbach Aktuell“, die Homepage der Stadt Kelsterbach und die Social-Media-Seiten der Musikschule.

Die Musikschule nutzt sehr aktiv ihre Social-Media-Seiten. Auf Facebook hat die Musikschule 192 Follower und auf Instagram 322. Veröffentlicht werden Konzertankündigungen, Veranstaltungshinweise und Fotos mit Berichten von Konzerten. Außerdem gibt es die Reihe „Instrument des Monats“. In regelmäßigen Abständen wird ein Instrument genauer vorgestellt, passend dazu werden mehrere Videos veröffentlicht. Zur Adventszeit wurden an den Adventswochenenden Weihnachtslieder veröffentlicht, eingespielt durch die Schülerinnen und Schüler. Insgesamt gingen 125 Beiträge auf Facebook und 71 Beiträge auf Instagram online. Die Nutzung der Sozialen Medien ist zu einem wichtigen und unverzichtbaren Kommunikationswerkzeug geworden.

Insgesamt war die Musikschule mit 75 Artikeln in der örtlichen Presse vertreten (siehe Pressespiegel).

Außerdem nutzt die Musikschule einen Glaskasten in der Unterführung, der mit aktuellen Ankündigungen bestückt wird.

Instrumente und Noten

Um den Einstieg in den Instrumentalunterricht für Familien möglichst einfach zu gestalten, müssen Eltern zu Beginn kein Instrument kaufen, sondern können ein Instrument von der Musikschule leihen. Die monatlichen Leihgebühren betragen je nach Anschaffungswert des Instruments 15,00 € bis 20,00 €. Historisch gewachsen hat die Musikschule Kelsterbach einen großen Instrumentenbestand. Circa 120 Instrumente stehen zur Ausleihe zur Verfügung. 36 Instrumente sind aktuell verliehen. Weitere Instrumente werden im Unterricht genutzt z.B. Klaviere oder Schlagzeug. Repariert oder überholt wurden im Jahr 2022 mehrere Violoncelli und zwei Trompeten. Die Klaviere der Musikschule werden regelmäßig gestimmt. Wegen der hohen Nachfrage im Fach Klavier hat die Musikschule weitere E-Pianos zum Verleih gekauft.

Neuanschaffungen 2022

- E-Pianos zum Verleih und für den MFE-Unterricht in den Kitas und in der Alten Schule
- Konzertflügel für den Bürgersaal.



- Kleininstrumentarium für die Musikalische Früherziehung
- Akkordeons zum Ausleihen und für die Akkordeon-AG

Notenbestände:

Die Musikschule verfügt ebenfalls über einen großen Bestand an Musiknoten. Ein Teil der Noten wurde mittlerweile inventarisiert.

Jubiläum der Musikschule Kelsterbach

In diesem Jahr konnte die Musikschule Kelsterbach ihr 50-jähriges Bestehen feiern. 1972 wurde die heutige Musikschule Kelsterbach als Abteilung der VHS als Jugendmusikschule gegründet. Über die 50 Jahre hinweg entwickelte sie sich zu einer festen Kultur- und Bildungsinstitution der Stadt Kelsterbach. Eine Zusammenfassung der Chronik der Musikschule erschien in vier Artikeln in „Kelsterbach Aktuell“. Über das ganze Jahr hinweg gab es zusätzliche Veranstaltungen und Konzerte. Angefangen vom Opern-Workshop des Staatstheaters Wiesbaden: Bei den „Geschichten eines Opernkoffers“ konnten die Kinder die Welt der Oper mit Kostümen und Musik kennenlernen. Sie hörten Geschichten über witzige, traurige, ängstliche und mutige Figuren der Oper.

Im Sommer gab es ein Konzert der Dozentinnen und Dozenten. Im Hessensaal stellten sich die Künstler musikalisch vor. Einige präsentierten einen Solovortrag, andere musizierten gemeinsam mit Kollegen. Die eingenommenen Spenden in Höhe von etwas mehr als 300 € wurden danach an die Hilfe für krebserkrankte Kinder e.V. übergeben.



Im Oktober hatte die Musikschule das „Acht Ohren Trio“ für ein Familienkonzert zu Gast. Mit dem Stück „Oy Oy Emine“ wurde das Publikum auf eine musikalische Weltreise mitgenommen.

Das Jubiläumsjahr hatte seinen Höhepunkt mit dem großen Festkonzert am 06.11.2022 im Bürgersaal im Fritz-Treutel-Haus mit 150 Gästen. An diesem Nachmittag stand die Musik im Mittelpunkt. Zunächst war der neue Konzertflügel zu hören. Danach kombinierte der Klavierkabarettist Armin Fischer brillante Klaviertechnik mit viel Humor. Das Trio Khareba spielte danach mit Yuriy Sych eine Mischung aus Modern Jazz und georgischen Klängen. Im Anschluss hielt Bürgermeister Manfred Ockel die Festrede und blickte auf 50 Jahre zurück und in die Zukunft der Musikschule. Die Big Band der Musikschule hatte danach ihren Auftritt und spielte Jazz und Swing auf höchstem Niveau. Am Ende der Veranstaltung waren alle Gäste eingeladen, bei einem Imbiss und einem Getränk zu verweilen.



Kooperationen mit Kelsterbacher Institutionen

Kooperationen – ein Kernelement der Musikschularbeit – konnten im letzten Jahr weiter ausgebaut werden. Die Musikschule ist eine verlässliche Partnerin für Kooperationen mit einem qualitativ hochwertigen Unterrichtsangebot.

Bürgermeister-Hardt-Schule:

Die FSJlerin Neele tom Wörden bietet eine Musik-AG an der BHS an. Mit verschiedenen musikalischen Spielen und Aktionen vermittelt sie den Kindern der zweiten Klasse musikalische Grundkenntnisse. Das Angebot ist sehr beliebt bei Kindern und steht allen offen.

Im Jahr 2022 konnte Marc Fischer das Angebot um eine Akkordeon-AG erweitern. Er stellte das Instrument in den dritten Klassen vor. Die Resonanz war so hoch, dass zwei AGs parallel anlaufen konnten. Acht Kinder können in einem Halbjahr an der Akkordeon-AG teilnehmen. Mittlerweile startete die dritte Gruppe. Außerdem wird der über 40 Kinder starke Chor der BHS bei Proben und Konzerten am Klavier durch Tamara Spendel begleitet und unterstützt.



Karl-Treutel-Schule:

An der KTS findet weiterhin die Flöten-AG für die dritten und vierten Klassen statt. Neu hinzu gekommen ist eine Chor-AG. Diese befindet sich gerade in der Aufbauphase. Die Band-AG konnte leider nicht mehr angeboten werden. In regelmäßigen Abständen stellt die Musikschule im Musik-Band verschiedene Instrumente vor.



Integrierte Gesamtschule Kelsterbach:

Die Chor-AG wird von Krista Ndoja geleitet. Zurzeit befindet sich die Chor-AG im Aufbau.

Jugendförderung:

Mit musikalischen Spielen unterstützte Neele tom Wörden das Team der Jugendförderung beim Altstadtfest.

Der Kreis musiziert – Musikwettbewerb für junge Musikerinnen und Musiker im Kreis Groß-Gerau

Im Jahr 2022 organisierten die drei Musikschulen Groß-Gerau, Rüsselsheim und Kelsterbach gemeinsam mit der Sparkassen-Stiftung den Musikwettbewerb „Der Kreis musiziert“. Der Wettbewerb wurde an allen drei Musikschulstandorten mit über 60 Teilnehmern ausgetragen. Ende November fand das Preisträgerkonzert im Rüsselsheimer Theater statt. Auch Schülerinnen und Schüler der Musikschule Kelsterbach nahmen erfolgreich am Wettbewerb teil.



Kategorie Klavier:

Yuting Ella He, 1. Preis mit Auszeichnung (24 Punkte), Klasse Rebecca Pitter

Michael Gellenberg, 1. Preis, Klasse Olga Vogl

Tianyue Luo, 1. Preis, Klasse Olga Vogl

Kategorie Gitarre:

Lukas Foit, 1. Preis mit Auszeichnung (24 Punkte), Klasse Uwe Engert

Musa Atik, 1. Preis (23 Punkte), Klasse Hesam Jahedpeykani

Yufei Cao, 1. Preis, Klasse Uwe Engert

Kategorie Gesang:

Sienna Marlene Urso, 1. Preis mit Auszeichnung (22,5 Punkte), Klasse Krista Ndoja

Elvira Bobrakov, 1. Preis (22 Punkte), Klasse Krista Ndoja

Viktoria Kabatek, 1. Preis, Klasse Krista Ndoja

Kategorie Ensemble:

Gitarrenduo Sienna Marlene Urso und Jens Hörlein, 3. Preis, Klasse Uwe Engert

Streichensemble Ece Bouran, Hendrikje Reining, Stella Voigt, mit sehr gutem Erfolg, Klasse Felicitas Weissert

Kooperationen mit Kindertagesstätten

Die Kooperationen im Bereich MFE konnten am Kinderhaus St. Elisabeth weiter fortgeführt und auch ausgebaut werden. Zurzeit finden zwei MFE-Kurse und auch ein Kurs für die Krippenkinder statt. In der Kindertagesstätte Don Bosco finden zwei MFE-Kurse statt. Neu hinzu gekommen im Jahr 2022 ist die Kindertagesstätte der Friedensgemeinde mit einem MFE-Kurs. Die Kurse werden durch Dozentinnen der Musikschule geleitet und die Musikschule unterstützt die Kurse auch durch das Bereitstellen von Instrumenten.

Stadt- und Schulbibliothek

In regelmäßigen Abständen findet in der Stadt- und Schulbibliothek die „Musik zur blauen Stunde“ statt. Dozentinnen und Dozenten der Musikschule stellen sich freitagabends musikalisch vor. Die Besucherinnen und Besucher der Stadt- und Schulbibliothek können dabei der Musik lauschen und in den Regalen der Bibliothek stöbern.



Die BFDlerin der Stadt- und Schulbibliothek Emily Schwarze und die FSJlerin der Musikschule Carla Kenkenberg organisierten ein Hörspielprojekt, bei dem die Kinder die Geschichte selbst geschrieben, eingesprochen und im Anschluss durch Töne und Musik unterlegt haben. Die Geschichte wurde auf der Homepage der Stadt- und Schulbibliothek veröffentlicht.

Das Sommerfest der Kinderkultur war eine der ersten großen Veranstaltungen, die im Jahr 2022 ganz ohne Corona-Auflagen stattfinden konnte. Mehr als 400 Kinder konnten rund um die Bibliothek auf der Hüpfburg springen, sich schminken lassen oder am Stand der Musikschule Instrumente ausprobieren und eine Runde „Ohren auf und durch“ spielen. „Ohren auf und durch“ ist ein akustisches Memory, bei dem die Kinder zwei gleich Paare hörend erraten müssen.



Fördergelder

Die Musikschule Kelsterbach erhielt im Jahr 2022 Fördergelder von der Sparkassen-Kulturstiftung. 3.000 € für das Festkonzert anlässlich des 50. Jubiläums und 1.000 € als finanzielle Unterstützung für Familien, die wegen Corona in eine schwierige finanzielle Situation geraten sind.

Vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst erhielt die Stadt Kelsterbach aus dem Kommunalen Finanzausgleich 8.612 € und weitere Landesmittel in Höhe von 9.650 €.

Für den Kauf des Konzertflügels erhielt die Musikschule 15.000 € von privaten Spendern.

Fortbildungen

Im Jahr 2022 nahm Musikschulleiter Marc Fischer an den Inhouse-Fortbildungen „Gesundes Führen“, „Einstellungsgespräche rechtssicher führen“ und an der Führungskräftebildung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement teil. Der berufsbegleitende Lehrgang des VdM „Führung und Leitung einer Musikschule“ verteilte sich auf das komplette Jahr 2022. Im November 2022 konnte Marc Fischer diesen Lehrgang mit sehr gutem Erfolg abschließen.

Rebecca Pitter nahm an der Fortbildung „Generationen verbinden – Anregungen für Musikpädagog:innen zum intergenerativen Musizieren“ teil.

Zwei Inhouse-Fortbildungen für die sich Sascha Jähnichen angemeldet hatte, wurden leider abgesagt.

Für alle Dozentinnen und Dozenten und das komplette Team der Musikschule fand im Oktober 2022 in den Räumlichkeiten der Stadt- und Schulbibliothek die Fortbildung „Schülerkonzerte – leidige Pflicht oder



bewegendes Erlebnis“ statt. Hierbei konnten die Lehrkräfte erfahren, wie man Schülerkonzerte abwechslungsreich und spannend gestalten kann. Einige Ideen wurden bereits umgesetzt.

Konzerte und Veranstaltungen

Mit vielen Konzerten und Veranstaltungen präsentierte sich die Musikschule der Öffentlichkeit. Die Musikschülerinnen und –schüler zeigten, was sie im Unterricht gelernt haben. Bei einem Konzert der Dozentinnen und Dozenten konnten hingegen die Schülerinnen und Schüler ihre Lehrkräfte in Aktion sehen.

- 14.01.2022** Dozentenkonferenz
- 18.02.2022** Musik zur blauen Stunde mit Hesam Jahedpeykani, Gitarre
- 06.02.2022** Solidaritätsveranstaltung der Stadt Kelsterbach
- 18.03.2022** Musik zur blauen Stunde mit Marc Fischer, Akkordeon



- 04.04.2022** Jahreshauptversammlung VdM-Hessen
- 13.04. – 14.04.2022** Bundesversammlung und Hauptarbeitstagung VdM
- 20.05.2022** Sommerfest der Kinderkultur



20.05.2022 Konzert der Celloklasse von Felicitas Weissert und der Gesangsklasse von Krista Ndoja



26.05. – 29.05.2022 Fahrt nach Baugé-en-Anjou



03.06.2023 Musik zur blauen Stunde mit Daniela Sarra, Flöte



10.06.2022 Konzert der Klavierklasse von Olga Vogl



25.06.2022 Opern-Workshop für Kinder mit dem Staatstheater Wiesbaden



01.07.2022 Konzert der Gesangsklasse von Gunda Baumgärtner und der Gitarrenklasse von Uwe Engert



08.07.2022 Dozentenkonzert



14.07.2022 Sommerfest Dozentinnen und Dozenten Kelsterbar



15.07.2022 Musik zur blauen Stunde mit Vakhtang Kharebava, Gitarre



18.07.2022 Konzert der Celloklasse von Felicitas Weissert



22.07.2022 Konzert der Klavierklasse von Tanja Puliak



10.09.2022 Altstadtfest



13.09.2022 Dozentenkonferenz

30.09.2022 Musik zur blauen Stunde mit Hesam Jahedpeykani, Gitarre

08.10.2022 Fortbildung „Schülerkonzerte – leidige Pflicht oder bewegendes Erlebnis“

09.10.2022 Musikschulkonzert



14.10.2022 Konzert zur Wettbewerbsvorbereitung



16.10.2022 Familienkonzert „Oy Oy Emine“



20.10.2022 Schülervorspiel der Klavierklasse von Rebecca Pitter



21.10.2022 Musik zur blauen Stunde mit Krista Ndoja und Sienna Marlene Urso, Gesang

04.11. – 05.11.2022 Musikwettbewerb „Der Kreis musiziert“



06.11.2022 Festkonzert 50-jähriges Jubiläum



12.11.2022 Vorspiel der Klavierklasse von Youngju Rue



25.11.2022 Musik zur blauen Stunde mit Frank Koch, Gitarre und Gesang

27.11.2022 Preisträgerkonzert „Der Kreis musiziert“, Theater Rüsselsheim



04.12.2022 Adventskonzert in der St. Martinskirche



09.12.2022 Konzert der Klavierklassen von Olga Vogl und Tamara Spendel



16.12.2022 Musik zur blauen Stunde mit Weihnachtsliedern

16.12.2022 Weihnachtskonzert der Klavierklasse von Tanja Puliak



Ausblick 2023

Gemeinsam mit den Dozentinnen und Dozenten sind für die erste Jahreshälfte bereits einige Konzerte geplant. Ende Juni findet ein Musikschulkonzert im Bürgersaal auf dem neuen Flügel statt. Außerdem wird die Musikschule Veranstaltungen der Stadt und der Kooperationspartner musikalisch begleiten.

Die Digitalisierung geht weiter voran. Nachdem das digitale Ausfüllen von Anwesenheitslisten eingeführt wurde, soll in diesem Jahr die Kommunikation mit den Eltern (An- und Abmeldebestätigungen, Rundbriefe etc.) digitalisiert werden.

Die Kooperationen werden weiter ausgebaut. Im April 2023 startet eine MFE-Kooperation mit dem Familienhaus St. Markus. Gespräche mit der Christusgemeinde für ein MFE-Angebot laufen bereits. In der BHS bietet die Musikschule eine Ukulelen-AG an.

Inklusion ist weiterhin ein wichtiges Thema für die Musikschularbeit. Ein erstes Projekt dazu wird im April stattfinden. Bei dem „Orchester-Allerlei“ sollen Musikerinnen und Musiker aller Altersgruppen miteinander musizieren. Alle Verbandsmusikschulen sollen im Lauf des Jahres Inklusionsbeauftragte benennen, die sich miteinander vernetzen und die Inklusion in den Musikschulen vorantreiben sollen.

Auf landespolitischer Ebene wird eine höhere Landesförderung für Musikschulen diskutiert. Erste positive Ergebnisse liegen bereits vor.

Projekte und Konzerte sind auch für 2023 geplant, z.B. ein Familienkonzert, ein Musical-Workshop und ein Percussion-Workshop.

Elternarbeit ist essenziell für die Musikschule. Deswegen wird im Oktober eine Fortbildung für das gesamte Kollegium zu diesem Thema angeboten.

Kelsterbach, 28.03.2023



Marc Fischer
Musikschulleiter
Teamsprecher 7.2



Meike Betzold
Stellv. Ressortleiterin 7
Sport, Kultur und Bildung

10 KELSTERBACH

„Musikschulen sind keine Selbstläufer mehr“ Einrichtung ist Mitglied im Dachverband / Durch Strukturplan Qualität und Zukunft sichern

VON MADINE SCHERER

Kelsterbach – „Das sichert die Zukunft der Musikschule, und man ist kein Einzelkämpfer mehr.“ Die Freude bei Marc Fischer, dem Leiter der Musikschule Kelsterbach, ist groß. Denn die Einrichtung ist seit Anfang November Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM). Das bringt einige Verpflichtungen mit sich, hat aber auch viele Vorteile.

Schon vor einigen Jahren hatte die Einrichtung den Eintritt in den Dachverband angestrebt, in dem knapp 1000 Musikschulen aus ganz Deutschland organisiert sind. Eine Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Schule unter einer hauptamtlichen Leitung mit abgeschlossenem Musik- oder Musikpädagogikstudium steht. Die Stelle der Musikschulleitung war aber einige Jahre vakant und lag für die Übergangszeit in den Händen von Meike Betzold, Leiterin der Stadt- und Schulbibliothek.

Nachdem Marc Fischer im Herbst 2020 neuer Leiter der Musikschule wurde, war eine Voraussetzung erfüllt. Eine seiner ersten Handlungen sei es gewesen, den Antrag für die Aufnahme in den VdM-Dachverband mit Sitz in Bonn zu stellen, der die Musikschulen in verwaltungstechnischen aber auch musikpädagogischen Fragen berät. Auch gibt der Verband Richtlinien und Empfehlun-



Marc Fischer, Leiter der Musikschule.

FOTO: SCHERER

gen für pädagogische und organisatorische Angelegenheiten. „Das erleichtert die Arbeit, und es ist auch von Vorteil, da man etwa gegenüber der Politik mit einer Stimme sprechen kann. Man handelt na-Vorgaben, in denen sich die se neue Impulse holen können.“

Fischer betont, dass man dafür auch Pflichten hat. Neben den Aufgaben der VdM-Unterstützung an. Ein anderer Bonus: Musikschulen im VdM erhalten eine höhere Förderung für ihre

gehört das Befolgen eines Strukturplans dazu, den der VdM für öffentliche Musikschulen in der kommunalen Bildungslandschaft vorgibt. So müssen die Einrichtungen nicht nur regelmäßig Veranstaltungen – etwa Konzerte, Musikprojekte oder Kooperationen – anbieten, sondern auch Instrumental- und Vokalflächen für verschiedenen Altersklassen, die Unterricht- und Oberstufe. Weiter müssen sogenannte Ensemblefächer, etwa für Streichinstrumente, auf dem Plan stehen.

Beim Instrumentalunterricht muss die Musikschule, die aktuell 22 Dozenten und etwa 250 Schülerinnen und Schüler zählt, breit aufgestellt sein: Fünf von sieben Fachbereiche müssen abgedeckt sein. Die Kelsterbacher Einrichtung bietet in sechs Bereichen Unterricht an: Streich-, Schlag- und Holzblasinstrumente sowie Gesang, Zupf- und Tasteninstrumente. „Leider haben wir aktuell keinen Dozenten für Blechblasinstrumente, die fehlen uns“, bedauerte Marc Fischer.

Wichtiger Baustein des Plans sind Kurse in musikalischer Frühziehung. Zwei davon gibt es in Kooperation mit den Kitas Don Bosco und St. Elisabeth. Die Musikschule habe im Oktober 2020 einige Wochen Kurse in musikalischer Frühziehung angeboten, jedoch habe sich dann die Corona-Situation wieder

verschärfert, berichtete Fischer. Auch in den Kindertagesstätten muss aufgrund der Pandemie auf Singen verzichtet werden, dafür gibt es Rhythmusspiele mit Bewegung, auch Orff-Instrumente kommen zum Einsatz. Zwei Musik-AGs gibt es derzeit an den Grundschulen: An der Bürgermeister-Hardtschule werden Kinder spielerisch an Musik herangeführt, etwa durch das Ausprobieren von Instrumenten und Bewegungsspielen. An der Karl-Treutel-Schule werden eine Flöten- und eine Band-AG angeboten.

Gerade die Arbeit in den Kitas und Schulen sei ein wichtiger Baustein für die Einrichtung. „Hier erreichen wir auch Kinder, die sonst nicht in die Musikschule kommen“, erläuterte Fischer. Ein Anliegen sei die Breitenförderung: die Musikschule durch niedrigschwellige Angebote für alle Menschen in Kelsterbach zu öffnen. Dazu gehört auch, dass sich Kinder Instrumente erst einmal ausleihen und testen, ob es ihnen zusagt. Aus diesem Grund hat die Musikschule erst kürzlich drei E-Pianos angeschafft für Schüler, die eben kein Klavier zuhause haben.

Mit der Umsetzung des Strukturplans will sich die Musikschule weiter öffnen. Ihre Qualität und damit auch ihre Zukunft sichern. Denn kommende Montag, 10. Januar, wird dann weiter an den Instrumenten sowie mit der eigenen Stimme geübt.

Lauschige Klänge im Lesecafé

Musik zur Blauen Stunde: Neues gemeinsames Angebot von Bibliothek und Musikschule

VON RÜDIGER KOSLOWSKI

Keisterbach – Die Melodie des Klassikers „Sunny“ von Billy Hebb wabert durch die Bücherregale. Gitarrist Hesam Jahedpeykani zupft die Saiten seiner akustischen Gitarre. Ein Konzert in der Stadt- und Schulbibliothek Keisterbach? Nicht ganz.

Meike Betzold, die Leiterin der Bücherei, und Marc Fischer, Leiter der Musikschule, verstehen den Auftritt des Gitarristen vielmehr als musikalische Begleitung im Hintergrund. Die beiden Bildungseinrichtungen wollen für eine angenehme Atmosphäre beim Auswählen und Scharmökern in den Büchern sorgen – und zwar zur Blauen Stunde.

Eigentlich steht der Begriff für die Zeit kurz vor dem Sonnenaufgang und kurz nach dem Sonnenuntergang und wird mit einer romantischen Stimmung in Verbindung gebracht. Draußen dämmert es zumindest und Jahedpeykani



Bei angenehmen Klängen in Büchern schmökern: Gitarrist Hesam Jahedpeykani stellt sich und sein Instrument bei der ersten „Musik zur Blauen Stunde“ in der Stadt- und Schulbibliothek vor.

FOTO: KOSLOWSKI

gelingt es durchaus, mit Titeln wie „Blue Bossa“ von Kenny Dorham, „Isn't She Lovely“ von Stevie Wonder und „Yesterday“ von den Beatles eine beruhigende Atmosphäre über die Bücherei zu legen. Mütter und Väter genießen bei Jazz, Soul und Funk ihren Kaffee, Kinder

blätter interessiert in großen Bilderbüchern. Meike Betzold hatte schon längere Zeit den Wunsch, Musik in die Stadt- und Schul-

bibliothek einziehen zu lassen. Corona funkte dazwischen. Jetzt habe es endlich geklappt, gemeinsam mit der städtischen Musikschule den Aufenthalt musikalisch einzurahmen. Einmal im Monat, die Termine werden kurzfristig bekannt gegeben, wird ein Dozent der Musikschule freitags in der letzten Stunde, also von 17 bis 18 Uhr, sein Instrument vorstellen.

Die Gitarre gelte für viele Instrumentalisten als Einstiegsinstrument, erklärt Fischer. Sie passe deshalb hervorragend für den Start in die Blaue Stunde. Im März wird der Leiter der Musikschule selbst in die Tasten seines Akkordeons greifen.

Meike Betzold spricht von einer Win-win-Situation bei der Bildungseinrichtungen. Die Musikschule bringe eine angenehme musikalische Atmosphäre in die Bibliothek und die Bibliothek selbst drehe mit den musikalischen Vorträgen die Werbetrommel für die Musikschule.

Den Besuchern der Stadt- und Schulbibliothek gefällt die musikalische Untermauerung der letzten Stunde vor der Schließung jedenfalls. „Das ist schön angenehm“, sagt eine Mutter, die ihren Namen nicht nennen möchte. „Das könnte häufiger gemacht werden“, meint eine weitere Besucherin.

Die Musikschule stellt vor

Das Instrument des Monats: Akkordeon

Im März ist das Instrument des Monats das Akkordeon. Auf der Facebook-Seite der Musikschule findet sich ein Video, in dem Musikschulleiter und Akkordeon-Dozent Marc Fischer das Instrument genauer vorstellt.

Das Akkordeon trägt man mit Gurten vor dem Körper und stützt es auf den Oberschenkeln ab. Auf der rechten Seite des Akkordeons befinden sich schwarze und weiße Tasten wie beim Klavier. Damit spielt man eine Melodie mit einer oder mehreren Stimmen. Auf der linken Seite sitzen die Knöpfe für die Bässe. Mit den Bässen können nicht nur einzelne Töne, sondern auch ganze Akkorde gespielt werden. Mit diesen Akkordeon begleitet man die Melodie der rechten Hand. Zu jeder Taste und zu jedem Knopf gehört ein Ventil im Inneren des Instruments. Wenn man den Balg auseinanderzieht und wieder zusammendrückt strömt Luft durch dieses Ventil. Dieser Luftstrom bringt dann ein kleines Metallplättchen zum Schwingen. So entsteht der Ton.

Mit diesen Akkorden können viele Musikstile gespielt werden. Dazu gehört traditionellerweise die Volksmusik, aber auch beim Tango, im Jazz, in der Klassik und bei der Weltmusik findet sich das Akkordeon wieder. Die Möglichkeiten auf diesem Instrument sind nahezu unerschöpflich.

Man kann das Akkordeon auch in einer Gruppe spielen, z.B. in einem Akkordeonorchester. Dort spielen viele Akkordeonisten/-innen zusammen und machen gemeinsam Musik.

„Am Akkordeon gefällt mir, dass man es so nah am Körper hat. Man spürt den Klang im Körper



und die Musik geht direkt ins Ohr“, so Marc Fischer.

Die Musikschule Kelsterbach bietet Akkordeonunterricht an, egal, ob Sie schon fortgeschritten sind oder mit dem Instrument neu anfangen möchten. Ein eigenes Instrument wird für den Anfang nicht benötigt. Gerne leihen wir Ihnen ein Instrument der Musikschule aus.

Haben wir Ihr Interesse an Akkordeonunterricht geweckt? Dann vermittelt die Musikschule Kelsterbach unter 06107 / 773 326 oder musikschule@kelsterbach.de gerne Termine und gibt weitere Informationen rund um den Unterricht. Diese finden sich auch online unter www.kelsterbach.de oder auf unserer Facebook- und Instagram-Seite. (ck)

Geschichten eines Opernkoffers

Interaktiver Workshop mit dem Staatstheater Wiesbaden

Am **Samstag, 25. Juni**, besucht das Staatstheater Wiesbaden die Musikschule Kelsterbach und bietet zwei Workshops für Kinder an.

• Workshop Nummer 1 ist für Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren und findet von 14 - 15 Uhr im Hessensaal im Fritz-Treutel-Haus statt.

• Workshop Nummer 2 ist für alle Grundschul Kinder und findet von 15:30 - 17 Uhr ebenfalls im Hessensaal statt.

Die Kinder hören Musik aus verschiedenen Opern, schauen sich Requisiten und Kostüme an und lernen dabei verschiedene Personen aus der Oper kennen - lustige und traurige,

komische und ernste, ängstliche und mutige.

Die Plätze sind begrenzt, eine vorherige Anmeldung ist unter 06107/773-326 oder musikschule@kelsterbach.de erforderlich. Der Beitrag pro Kind beträgt 3 Euro und ist vor der Veranstaltung beim Musikschulbüro zu zahlen. (mf)



Geschichten eines Opernkoffers
Ein Workshop mit dem Staatstheater Wiesbaden

25.06.2022 14:00-15:00 Uhr
Hessensaal Fritz-Treutel-Haus
für Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren

25.06.2022 15:30-17:00 Uhr
Hessensaal Fritz-Treutel-Haus
für Grundschul Kinder 1. bis 4. Klasse

Preis: 3 €
Anmeldungen über 06107 / 773-326 oder
musikschule@kelsterbach.de

Konzert der Klavierklasse Olga Vogl

Am **Freitag, 10. Juni, 17 Uhr**, lädt die Musikschule Kelsterbach zu einem Konzert der Klavierklasse Olga Vogl in den Hessensaal des Fritz-Treutel-Hauses ein. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ein abwechslungsreiches Programm und freuen sich gemeinsam mit Olga Vogl auf viele Zuhörerinnen und Zuhörer. (mf)



50 Jahre Musikschule Kelsterbach

Ein Rückblick - Teil 1

Im Jahr 1972 gründete die Volkshochschule Kelsterbach ihre Jugendmusikschule, dieses Jahr nun feiert die Musikschule Kelsterbach ihr 50-jähriges Bestehen. Im Jubiläumsjahr sind verschiedene Veranstaltungen geplant, zum Beispiel ein Festkonzert im November oder ein Musikwettbewerb für junge Musikerinnen und Musiker aus dem Kreis Groß-Gerau, der in Kooperation mit der Sparkassen-Stiftung Groß-Gerau stattfindet. Die Historie der Musikschule soll über das Jahr hinweg in einzelnen Artikeln beschrieben werden. Dabei wird immer ein Jahrzehnt genauer beleuchtet. Den Anfang machen das Gründungsjahr 1972 und die Folgejahre bis 1981.

Die Jugendmusikschule wird gegründet

Die Jugendmusikschule Kelsterbach wurde als Abteilung der Volkshochschule Kelsterbach (VHS) im Jahr 1972 gegründet. Das Kernelement dieses neuen, aus den USA stammenden Konzepts war das gemeinsame Musizieren. Alle Schülerinnen und Schüler spielten von Beginn an in einem der beiden Orchester. Einzelunterricht oder, wie er damals genannt wurde, „Spezialunterricht“ in den einzelnen Instrumenten wurde ebenfalls angeboten. Laut dem damaligen Leiter der VHS, Ulrich Kaczinski, hatte die Musikschule gleich zu Beginn über hundert Schülerinnen und Schüler, und täglich gab es neue Anfragen. Das erste Konzert fand am 1. April 1973 in der Mehrzweckhalle Nord vor 300 Zuhörerinnen und Zuhörern statt. Für den Herbst im selben Jahr plante man direkt das zweite Konzert. Auch damals schon beschäftigte die Musikschule

gut ausgebildete Lehrkräfte. Beispielsweise standen die beiden Orchester unter der Leitung von Adam Weber, der selbst Solo-Flötist am Staatstheater Wiesbaden war. Durch ihn kamen auch die Kontakte zustande zu hervorragenden Musikerinnen und Musikern, die dann als Lehrkräfte an der Musikschule tätig wurden. In den sogenannten Vorbereitungskursen konnten die Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum Instrumente ausprobieren, ohne sie sofort anschaffen zu müssen. Die Stadt Kelsterbach investierte in den Jahren 1972 und 1973 jeweils 8000 Mark in Instrumente, die ausgeliehen werden konnten. Auch der ansässige Orchesterverein unterstützte die Musikschule mit Instrumenten.

Die Vermittlung einer musikalischen Grundausbildung für Kinder und Jugendliche stand von Beginn an im Vordergrund. Im Grundkurs A spielten die Sechs- bis Achtjährigen zusammen in einer Gruppe von bis zu 15 Kindern gemeinsam Blockflöte, bevor sie in den Grundkurs B wechselten und dort ein Instrument, auch im Gruppenunterricht, erlernten. Folgende Instrumente standen zur Verfügung: Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Tuba, Saxophon, Posaune und Schlagzeug. Auch die Gebühren wurden niedrig angesetzt, damit sich alle Familien den Unterricht leisten konnten. Wie auch heute gab es damals schon Sozial- und Familienermäßigungen.

Regelmäßig fanden Konzerte der Jugendmusikschule statt. Das Konzert im Jahr 1975 blieb den Besuchern lange im Gedächtnis. Die für den Rathausplatz unter freiem Himmel geplante Veranstaltung musste aufgrund von Regen spontan in das Rathaus verlegt werden. Circa 150 Besu-

cherinnen und Besucher versammelten sich auf den Fluren und Treppen des Rathauses und lauschten der Musik des Orchesters der Jugendmusikschule und des Kinderchores. Das Konzert war ein voller Erfolg.

Die musikalische Früherziehung ist heute Grundpfeiler einer jeden Musikschule. Dieser Unterricht richtet sich an die jüngeren Kinder von vier bis sechs Jahren. 1977 war dieser Bereich noch Neuland für die Musikschulen. Auch die Jugendmusikschule Kelsterbach wagte den Versuch, einen Kurs anzubieten, doch mit nur geringem Erfolg, wie ein Zeitungsartikel berichtet. Heute sind die Kurse der musikalischen Früherziehung gut besucht und haben eine lange Warteliste. Eine Bigband wurde ebenfalls Ende der 70er Jahre gegründet.

Die Jugendmusikschule und die Verbindung zur Partnerstadt Baugé-en-Anjou

Eine fast 50-jährige musikalische Verbindung besteht zwischen der Musikschule Kelsterbach und der Musikgruppe der Cadets du Baugé aus der französischen Partnerstadt Baugé-en-Anjou. 1978 setzte der Besuch der Jugendmusikschule in Baugé einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur Verschwisterung. Rund 50 Jugendliche vertraten die Farben Kelsterbachs beim Musikfestival der Stadt Baugé, die musikalischen Botschafter überzeugten durch ihr Spiel und Auftreten. Durch die besondere Gastfreundschaft Baugés wurden weitere persönliche Kontakte geknüpft. Die Gitarrengruppe, das Orchester und die Bigband spielten in Baugé vor mehr als tausend Zuschauerinnen und Zuschauern. Bei der offiziellen Verschwisterungsfeier in Baugé umrahmte die Jugendmusik-

schule die Feierlichkeiten musikalisch.

Die Jugendmusikschule bekommt eigenen Leiter

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen und der damit verbundenen wachsenden Zahl an organisatorischen Aufgaben wurde 1980 beschlossen, einen hauptamtlichen Leiter für die Musikschule einzustellen. Mit Karl-Ernst Eschborn wurde ein Musikschulleiter gefunden, der bereits als Posaunenlehrer an der Musikschule tätig war. In sein Aufgabengebiet fiel die organisatorische Leitung der Musikschule, die Kommunikation mit den Eltern, Lehrern, die Kontaktpflege zu den örtlichen Schulen und Vereinen, die Leitung der Orchester und das Erteilen von Instrumentalunterricht. 1980 spricht man auch erstmals von einer Musikschule als Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit der Einstellung von Eschborn wurde die Jugendmusikschule der VHS zur Musikschule Kelsterbach. Eschborn hat die Musikschule bis 2018 geleitet.

Die musikalische Früherziehung etabliert sich

Anfang der 80-er Jahre gab es in der Musikpädagogik einen Wandel. Es war klar, dass man schon früh mit der musikalischen Förderung von Kindern beginnen muss. Auch die Musikschule Kelsterbach folgte dieser Idee und bot musikalische Früherziehungskurse für Kinder ab vier Jahren an. In dieser Zeit wurde auch ein Strukturplan für Musikschulen entwickelt. Die Bereiche wurden ab diesem Zeitpunkt in Grund-, Unter-, Mittel- und Oberstufe gegliedert, um den Schülerinnen und Schülern in den jeweiligen Altersgruppen die individuelle Förderung zu geben, die sie benötigen. (mf)

Die Dozenten der Musikschule gaben ein Konzert

Wenn die Musikschule Kelsterbach zum Konzert einlädt, dann stehen normalerweise die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt, und es geht darum zu zeigen, welche Fertigkeiten am Instrument bereits erlernt wurden. Das Konzert im Fritz-Treutel-Haus am vergangenen Freitag war insofern grundverschieden, weil diesmal die Schülerinnen und Schüler samt weiteren interessierten Musikliebhaberinnen und -liebhabern im Auditorium Platz nahmen und die Musiklehrerinnen und -lehrer ins Rampenlicht traten und für das Publikum aufspielten.

Der Hessensaal war gut gefüllt und bekam zunächst eine Gesangsdarbietung von Gunda Baumgärtner zu hören, die von Musikschulleiter Marc Fischer am Akkordeon begleitet wurde. Die Musiklehrerin ist ausgebildete Opernsängerin und unterrichtet an der Musikschule Kelsterbach klassischen Gesang, musikalische Früherziehung und musikalische Grundausbildung. Zu Gehör brachten Baumgärtner und Fischer zunächst das Lied „Domino“ von Louis Ferrari, dann „Schlösser, die im Monde liegen“ von Paul Lincke (vor allem bekannt als Komponist des Liedes „Berliner Luft“) und schließlich die Arie „Summertime“ aus

der Oper „Porgy and Bess“ von George Gershwin.

Als nächstes rückte das Klavier in den Mittelpunkt, auf dem Jutta Jubé und Olga Vogl zusammen den „Grande Valse“ von Frédéric Chopin spielten. Olga Vogl unterrichtet seit 30 Jahren an der Musikschule Kelsterbach, Jutta Jubé ist eine ihrer ehemaligen Schülerinnen.

Anschließend begleitete Yuriy Sych am Piano die Sängerin Krista Ndoja, die den von Leonard Cohen komponierten Song „Hallelujah“ darbot – allerdings angelehnt an die Version der Popsängerin Alexandra Burke. Krista Ndoja studierte in Albanien Gesang, an der Musikschule unterrichtet sie Jazz- und Pop-Gesang, außerdem leitet sie den Schulchor der Integrierten Gesamtschule. Yuriy Sych stammt aus der Ukraine, er hat Klassisches Klavier und Jazz-Klavier studiert, das er nun auch unterrichtet. Mit dem Contrast Trio gewann er 2016 den Hessischen Jazzpreis.

Klavierspiel und Gesang boten auch Felicitas Baumann, Lina Hartmann und Rebecca Pitter dar. Gemeinsam brachten sie das Lied „In der Nacht“ von Robert Schumann zu Gehör. Baumann und Hartmann unterrichten musikalische Früherziehung, Letzgenannte leitet zudem den Kurs für

Erwachsene 50plus. Pitter unterrichtet Klavier und Trompete. Alle drei studieren zurzeit an der Wiesbadener Musikakademie.

Das Klavier war auch Bestandteil der nächsten Darbietung, Yuriy Sych begleitete Vakhtang Kharbava und dessen E-Gitarre. Zusammen interpretierten sie die Jazz-Stücke „Time remember“ von Bill Evans und „Lucky southern“ von Keith Jarrett. Kharbava stammt aus Georgien, er hat klassische und Jazz-Gitarre studiert und unterrichtet Gitarre und E-Gitarre.

Statt Tasten rückte nun ein außergewöhnliches Streichinstrument in den Fokus, das Barockcello von Felicitas Weissert. Das Instrument unterscheidet sich vom herkömmlichen Violoncello durch einige Abweichungen in der Bauart, am augenfälligsten ist dabei das Fehlen des Stachels, weshalb der Musiker beziehungsweise die Musikerin das Barockcello mit den Beinen festhalten muss. Weissert spielte ein Ricercar, also ein Instrumentalstück für Cello Solo, das Domenico Gabrielli im 17. Jahrhundert komponiert hatte. Weissert hat bereits einen Bachelor-Abschluss im Fach Barockcello absolviert und arbeitet zurzeit an ihrem Master-Abschluss. An der Kelsterbacher Musikschule unterrichtet sie Cello.

Anschließend war erneut das Klavier beziehungsweise der Flügel das Instrument der Wahl. Tamara Spindel spielte zunächst Chopins „Regentropfen-Prélude“, gefolgt von der „Fantaisie-Improvisation Opus 66“ desselben Komponisten. Ihren Vortrag schloss sie ab mit Miniaturen aus Film- und Theater-Musik des georgischen Komponisten Giya Kancheli. Spindel stammt aus Georgien, sie besitzt internationale Bachelor- und Masterabschlüsse, ist Konzertpianistin und Korrepetitorin. An der Musikschule Kelsterbach unterrichtet sie Klavier.

Zum Abschluss des Konzertabends traten Hesam Jahedpeykani (E-Gitarre), Christoph Zimmer (Querflöte und Saxophon) und Dieter Arnold (Schlagzeug) auf die Bühne. Gemeinsam spielten sie die Stücke „Memphis underground“ von Herbie Mann sowie „Blue Bossa“ von Kenny Dorham. Beim zweiten Titel wurden die Drei verstärkt durch Yuriy Sych am Klavier. Jahedpeykani stammt aus Iran, er hat Jazz- und E-Gitarre studiert und unterrichtet Gitarre und E-Gitarre. Christoph Zimmer ist Musiklehrer für Saxophon und Klavier. Der Schlagzeuger Dieter Arnold ist seit 1990 an der Musikschule Kelsterbach tätig und gehört damit zu den dienstältesten Dozenten. (wö)



Das Publikum im gut besuchten Hessensaal lauschte zum Konzertauftritt den Darbietungen von Gunda Baumgärtner und Marc Fischer.



Hesam Jahedpeykani, Christoph Zimmer, Dieter Arnold und Yuriy Sych (v.l.n.r.) spielten als Band.



Krista Ndoja sang „Hallelujah“, Yuriy Sych begleitete am Piano.



Zum Abschluss traten alle Musikerinnen und Musiker des Abends vor ihr Publikum.

Computer und Sport sind die größten Konkurrenten

Musikschule Kelsterbach feiert in diesem Jahr 50-jähriges Bestehen / Großer Wunsch nach eigenem Gebäude

VON RÜDIGER KOSLWOSKI

Kelsterbach – „Finde Deinen Sound! – Musikisch-kreative Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene“ steht auf der Informationsbrochure der Musikschule Kelsterbach. Auf den Innenseiten sind die Kurse, Inhalte und Preise abgebildet. Ersterer reichen von elementarer Musikpädagogik bis hin zum Instrumental- und Gesangsunterricht, zudem wird die Beteiligung an Ensembles, Orchester und Bands angeboten.

Seit 50 Jahren verschiebt sich die Musikschule inzwischen dem Unterrichten und Lernen von Instrumenten und Gesang. Als die Musikschule noch Laufen lernte, war sie zunächst eine Abteilung der Kreisvolkshochschule, informiert Marc Fischer, in dessen Verantwortung die Musikschule seit Oktober 2020 liegt.

Anfang der 1970er Jahren seien im Kreis Groß-Gerau einige Musikschulen gegründet worden, weiß er. Die Idee hatte Alfred Pfortner, der in Walldorf Musikurse leitete und Musiklehrer war, von einem Besuch aus den USA mitgebracht. Instrumentalunterricht wurde an den Schulen damals nicht gegeben. Für den Musikunterricht standen vielmehr Musikgeschichte



Klavier ist das beliebteste Instrument, weiß Marc Fischer, Leiter der Musikschule. FOTO: KOSLWOSKI

re war bereits von Beginn an breit an Instrumenten aufgestellt. Für Blockflöte, Geige, Gitarre, Saxofon, Violine, Klarinette, Bratsche und Trompete konnten sich die Schüler entscheiden.

1980 wurde der Musikunterricht aus der VHS ausgegliedert und unter die Trägerschaft der Stadt gestellt. Mit Karl-Ernst Eschborn hatte sie ihren ersten eigenständigen hauptamtlichen Leiter, der bis 2018 im Dienst war. Im Anschluss führte Meike Betzold die Musikschule neben ihrer Aufgabe als Leiterin der Stadtbibliothek zwei Jahre lang. Mit Fischer folgte dann wieder ein hauptamtlicher Leiter.

Fischer recherchierte für das Gespräch mit dieser Zeitung auch die Anzahl der ersten Schüler: Immerhin 100 Schüler hätten die Ära der Musikschule in Kelsterbach eingeläutet, erzählt er. Letzte-

„Jedes Kind sollte probieren, ein Instrument zu lernen“, rät der Leiter der Musikschule dennoch. Dies fördere die kognitiven Fähigkeiten, Konzentration und Disziplin. Das gemeinsame Musizieren mit anderen Schülern fördere zudem die soziale Kompetenz. Die Kinder sollten die Musik zunächst hören und fühlen und dann schauen, ob der Weg für sie vielleicht musikalisch weitergeht.

Über die Jahre wurden die Instrumente unter anderem um Cello, Kontrabass, E-Gitarre und Trompete ergänzt. Das beliebteste Instrument sei übrigens das Klavier – vielleicht, weil die Eltern annähernd das Erlernen eines Klaviers gegenüber zu einer guten Ausbildung, so Fischer. Ebenso beliebt sei die Gitarre. Viele Kinder fänden das Instrument cool, und es sei durchaus leicht zu erlernen.

Für Oboe, Klarinette und Blechblasinstrumente fehle es dagegen derzeit an Schülern und Dozenten. Drei bis vier Schüler seien erwünscht, bis ein Dozent das Instrument in sein Programm aufnehmen, so Fischer. Ein Manko der Musikschule sind die dezentral verteilten Räumlichkeiten. Die Musikschule unterrichtet aktuell in der alten Schule, im Bürger-

haus, in der Karl-Treutel- und der Integrierten Gesamtschule. Es sei schwer, weitere Zeiten und Räume zu erhalten, um neue Schüler unterrichten zu können, so Fischer. Daher müssten neue Räume akquiriert werden.

Ein eigenes Gebäude nur für die Musikschule sei zweckmäßig – nicht nur für ihn als Leiter, sondern auch für Schüler und Dozenten als zentrale Anlaufstelle. Derzeit werde viel über das Telefon und per E-Mail kommuniziert. Für das 50-jährige Bestehen hat die Musikschule ein attraktives und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Ende Juni beispielsweise leitete die Theaterpädagogik des Staatstheaters Wiesbaden einen Opern-Workshop, an dem sich 50 Kinder beteiligten. Am 9. Oktober werden Schüler der Musikschule das Konzert der Tiere spielen.

Am 4. und 5. November richtet die Musikschule Kelsterbach gemeinsam mit den Musikschulen Groß-Gerau und Rüsselsheim sowie der Sparkassen-Stiftung Groß-Gerau den Wettbewerb „Der Kreis musiziert“ für junge Musiker aus, und am 6. November findet die große Akademie Feier mit einem Konzert im Fritz-Treutel-Haus statt.

Melodischer Reigen als Geburtstagsgruß

50 Jahre Musikschule: Festkonzert mit 150 Gästen / „Bedeutende Säule des Bildungskonzepts“

VON RÜDIGER KOSLOWSKI

Kelsterbach – Ein musikalischer Höhepunkt jagte den nächsten und als amüsantes Sahnehäubchen gab es heiteres Klavierkabarett: Rund 150 Gäste erlebten am Sonntag im Fritz-Treutel-Haus ein außerordentlich gelungenes Festkonzert zum 50-jährigen Bestehen der Musikschule.

Zunächst stand aber gar nicht mal die Musik im eigentlichen Sinne im Fokus der Gäste und des Musikschulleiters Marc Fischer. Vielmehr präsentierte er den neuen Flügel – einen Steinway A-Flügel – der für die Summe von 40 000 Euro erworben wurde. Der Flügel sei von den Gesellschaftern des Enka-Quartiers mitfinanziert worden, informierte Bürgermeister Manfred Ockel. Die Gesellschafter seien der Musik verbunden und würden die Förderung von jungen Künstlern aktiv unterstützen.

Der Flügel soll nicht nur im Unterricht bespielt, sondern eben auch bei Konzerten zum Klängen gebracht werden. Das Instrument erklang nun erstmals bei dem Festkonzert. Über die Tasten flogen die Finger der Konzertpianistin Tamara Spindel, die dem Auditorium „Rhapsody in Blue“ von George Gershwin zu Gehör brachte. Gleich zum Auftakt zog sie die Zuhörer in ihren Bann. Spindel gelang es hervorragend, die Mischung von Jazz und klassischer Musik zu interpretieren.

„Ein besserer Einstand für die Einweihung und das Kon-



Modern Jazz, Rock und traditionelle georgische Musik: In ungeahnte Klangwelten führte das Trio Khareba mit Pianist Yuriy Sych (rechts) die Zuhörer beim Festkonzert im Bürgersaal.

FOTOS: KOSLOWSKI



Mit „Rhapsody in Blue“ von George Gershwin weihte Tamara Spindel den neuen Flügel ein.



Mit Kabarett am Klavier unterhielt Armin Fischer.

band in dem stimmungsvoll ausgeleuchteten Bürgersaal Humor mit Musik. Er neigte dazu, alle schwierigen Noten in der Partitur wegzulassen, deshalb seien seine Stücke auch kürzer, kündigte er schmunzelnd sein Programm an, griff 30 Sekunden für ein Stück von Franz Liszt in die Tasten – seine persönliche Bestzeit, kommentierte er unter Applaus seine Leistung. Fischer spielte mit dem Rücken zum Flügel, wozu bisher nur Mozart vor 250 Jahren in der Lage gewesen sei, und brachte mit einem Finger Melodien hervor, die so klangen, als würde er mit allen zehn Fingern gespielt.

Das Trio Khareba featuring Yuriy Sych entführte mit einem Crossover aus Modern Jazz, Rock und traditioneller georgischer Musik, aus sphärischen und groove-betonnten Passagen in kontrastreiche Klangwelten. Für gut 20 Minuten hörten die Zuhörer zu, vor nicht geahnte Tonkunst. Richtig Dampf brachte dann die Big Band Kelsterbach unter der Leitung von Thomas Sassenroth in den Saal. Bei den anspruchsvollen Arrangements – wie „Comin' Home Baby“, „Tuxedo Junction“, „Moon River“, „Havana“ und auch „Soul Bossa Nova“ – hielt kein Fuß still.

Vor der Big Band war Bürgermeistermeister Ockel zu Wort gekommen. Er zeichnete in seiner Festrede den Weg der Musikschule nach und blickt ebenso in die Zukunft. „Unser Musikschulprogramm ist seit jeher eine bedeutende Säule unserer

res Bildungskonzepts und vor allem unserer Bildungsangebote für die Bevölkerung“, machte der Bürgermeister deutlich. Dies solle so bleiben, weil Musik die Menschen verbinde. Er erinnerte an dieser Stelle an den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. In Kiew und Odessa spielten Musikensembles zwischen den Bombenangriffen, auf Plätzen und in U-Bahn-Tunneln, um den Menschen für eine kurze Zeit Geborgenheit und Freude zu geben.

Die Musikschule sei schon 1972 als ein wichtiger Baustein für ein umfassendes Bildungskonzept gesehen worden. Ockel machte darauf aufmerksam, dass die Musikschule bereits zu Anfang 100 in Zeiten der Finanzknappheit habe die Musikschule nie auf der Kippe gestanden, betonte er. Eine Fusion mit der Musikschule Rüsselsheim sei ein Gedankenspiel gewesen, sei aber nie zum Tragen gekommen.

Aktuell habe die Musikschule 351 Schüler und 24 Dozenten. Zudem kooperiere die Musikschule mit den Grundschulen und der Integrierten Ganztagschule (IGS) Kelsterbach, aber auch mit der Jugendförderung und der Stadt- und Schulbibliothek sowie den Kindertagesstätten. Sie solle auch weiterhin eine Musikschule für alle sein, unterstrich Ockel. Der Besuch der Einrichtung solle weiterhin für alle Bürger – gleich weichen Alters und sozialer Herkunft – möglich sein.

Kelsterbacher beim Musikwettbewerb ganz vorne

Anfang November veranstaltete die Sparkassen-Stiftung in Kelsterbach, Rüsselsheim und Groß-Gerau ihren Musikwettbewerb der „Der Kreis musiziert“ (wir berichteten). Auch Kelsterbacher Musikschülerinnen und -schüler nahmen sehr erfolgreich am Wettbewerb teil und gewannen mehrere Erste Preise.

Den ersten Platz in der Kategorie Gitarre erreichte Lukas Foit mit 24 von 25 möglichen Punkten. Jeweils einen zweiten Platz erreichten Yuting Ella He in der Kategorie Klavier mit 24 Punkten und Sienna Marlene Urso mit 23,5 Punkten (alle drei erhielten den Ersten Preis mit Auszeichnung). Der zweite Platz in der Kategorie Gitarre ging an Musa Atik mit 23 Punkten. Elvira Bobrakov überzeugte mit 22 Punkten und dem dritten Platz in der Gesangskategorie die Jury. In den Kategorien Klavier, Gesang

und Gitarre erreichten Tianyue Luo, Michael Gellenberg, Yufei Cao und Viktoria Kabatek jeweils einen Ersten Preis. Das Gitarrenduo mit Sienna Marlene Urso und Jens Hörlein erspielte sich einen Dritten Preis und das Cello-Ensemble mit Hendrikje Reining, Ece Bouran und Stella Voigt erhielt das Prädikat „Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“.

Die Schülerinnen und Schüler wurden von ihren Dozentinnen und Dozenten Olga Vogl, Rebecca Pitter, Uwe Engert, Hesam Jahedpeykani, Krista Ndoja und Felicitas Weissert auf den Wettbewerb vorbereitet.

Am Sonntag, 27. November, 17 Uhr, findet das Preisträgerkonzert im Theater Rüsselsheim statt, bei dem auch die Kelsterbacher Schülerinnen und Schüler spielen und singen. Karten sind über die Homepage des Theaters Rüsselsheim erhältlich. (mf)



Sienna Marlene Urso war beim Gesangswettbewerb erfolgreich.



Michael Gellenberg erhielt den Ersten Preis in der Kategorie Klavier.